



Jahresbericht des Präsidenten 2019

2019 geht als ereignisreiches und richtungsweisendes Jahr in die Vereinsgeschichte ein.

Die Erweiterung der Solaranlage, die Erneuerung der Wasserversorgung und der Bau der Personal Wohnhäuser im SPH in Kashikishi sind weitgehend fertiggestellt, die Kooperationsverhandlungen mit dem Universitätsspital Basel (USB) und SolidarMed (SM) haben Schwung aufgenommen und ein Generationenwechsel im Basler Förderverein (BFV) löst neue Kräfte aus....., doch alles schön der Reihe nach.

Bruno Campana, Herbert Albrecht und die Mitglieder des Maintenance Teams haben in drei Aufenthalten in Kashikishi die Bauvorhaben weitgehend fertiggestellt. Die Schwierigkeiten während der Planung und der langen Reise der Containers waren nicht gering, und dass der schwere Truck, bereits im Spitalareal angelangt, auf den letzten Metern auf einer Sandbank fast versof... wäre, war nur die letzte von vielen abenteuerlichen Episoden. Bruno fasst in seinem Bericht die Tätigkeiten des technischen Teams konzis zusammen. Jedenfalls sei ihm und seinen Mitarbeitern für seine grosse Arbeit, seinen Durchhaltewillen, seine Improvisationskunst und seinen integrativen Führungsstil sehr herzlich gedankt.

Die Zusammenarbeit mit den neuen Partnern USB und SM ist in Fahrt gekommen. Das USB sucht aus der Ärzteschaft der Infektiologie, Inneren Medizin und Pädiatrie eine erfahrene Ärztin oder Arzt, der während 6 bis 12 Monaten im SPH arbeiten wird, teils als klinisch tätiger Arzt und Teacher, teils mit administrativer Tätigkeit im Hinblick auf das Upgrading betraut. Zusätzlich wird eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern von SM und BFV geschaffen, welche einen Masterplan zur Unterstützung des SPH im Transitionsprozess vom Grundversorger- zum Referenzspital entwickeln soll. Am 1. September 2020 muss entschieden werden können, ob und in welcher Form dieser Support aus der Schweiz geleistet werden kann.

Im BFV findet ein Generationenwechsel statt. Ein neues Co-Präsidium, ganz im Trend der Zeit mit zwei Frauen besetzt, wird dem Verein vorstehen. Für alle

Teilprojekte sind neue Leiterinnen oder Leiter gefunden und sollen nun von den Alten in die Geschäfte eingeführt werden.

Seit 2013 war **Mihael Podvinec** Präsident des Basler Fördervereins und hat im Herbst 2019 sein Amt abgegeben. Er hat in diesen vielen Jahren den Verein umsichtig und mit seiner eigenen Präzision geführt. Zwei Episoden sind mir besonders leuchtend in Erinnerung geblieben: Kurze Zeit nach Thomy's Tod hatten wir uns eines Morgens im Restaurant zum Blauen Kreuz mit Sister Catherine und ihrer Mitschwester zu einer Sitzung getroffen. Mihael hatte die Besprechung in diesem emotional stark belasteten Moment mit viel Geschick geleitet, für die Sisters einen angenehmen Boden geschaffen und weitsichtig die Nach-Thomy-Zeit in Kashikishi vorbereitet. Die zweite Episode war völlig andersartig. Nachdem Herbert zum zweiten Mal seinen Vertrag gekündigt hatte, krepelte er die Ärmel hoch und meinte: So, jetzt sage ich, was langgeht. In einem Energie-Sturm sondergleichen und mit juristischer Rückendeckung brachte er den im Morast steckenden Container auf Kurs Richtung Sambia. Mihael trug damit einen wesentlichen Teil zum schliesslich guten Gelingen der Solar-Erweiterung in Kashikishi bei. - Also, lieber Mihael, einen besonders warmen Dank für Dein weites Engagement zu Gunsten des BFV und der nutznießenden Menschen in Sambia und in Moldowa.

Einen definitiven Abschied mussten wir von **Jürg Biancone** nehmen. Er ist am 1. Februar 2019 nach kurzer Krankheit gestorben. Er war lange Jahre Kassier des Vereins. In unserer Erinnerung bleibt ein menschenfreundlicher Mann mit grossem Sachverstand, Einsatzfreude und seinem eigenen, verschmitztem Humor.

Dank

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, allen Vereinsmitglieder für ihr Engagement ganz herzlich zu danken. Ich habe vielfach erfahren, mit welcher grossen Ernsthaftigkeit und Eifer Ihr mitdenkt und mithandelt. Wir sind eine gute Equipe, auch wenn gelegentlich die Wogen allzu hoch gingen. Und noch etwas ganz Erfreuliches: Der Basler Förderverein lebt weiter. Neue, unverbrauchte Kräfte übernehmen die Leitung und die alten treten einen Schritt zurück und stehen beratend zur Seite. Das stimmt hoffnungsvoll.

Hans-Ruedi Banderet-Richner
Interims-Präsident des BFV

Basel, im Januar 2020

In der Folge werden die Jahresberichte der Teilprojekte aufgeführt. Béa Dolder, Jody Stähelin, Gérald Berthet und Bruno Campana sei für die Zusammenstellung herzlich gedankt.

Waisen-Schul-Projekt, Kashikishi, Sambia

Von Béatrice Dolder Schlienger

Das Waisen-Schul-Projekt oder OVC-Support (Orphans and Vulnerable Children) ermöglicht durch die Übernahme von Schulgeldern vielen Waisen und Halbweisen eine Schulbildung.

Für das Waisen-Schul-Projekt arbeiten wir eng mit den lokalen Verantwortlichen Sr. Honester Tambatamba und Herrn Jacob Chanda zusammen. Sr. Honester Tambatamba ist die Leiterin der Administration des St. Paul's Hospitals. Sie hat das Amt im Sommer 2019 von Sr. Catherine Tente übernommen. Jacob Chanda ist der Koordinator für das Waisen-Schul-Projekt vor Ort. Er wählt sorgfältig aus, welche Kinder in das Projekt aufgenommen werden können und spricht dies mit den Verantwortlichen des BFV ab. Bezüglich der Aufnahmebedingungen haben wir dieses Jahr ein Informationsblatt verfasst, das an die Schulen und Colleges verteilt wurde. Der BFV ist momentan die einzige Organisation, welche dieses Projekt ermöglicht.

Sekundarschulen:

Im Jahr 2019 konnten 120 Jugendliche in der Sekundarschulstufe (8.-12. Klasse) unterstützt werden, dies sind 35 mehr als im Vorjahr. Diese 120 Schülerinnen und Schüler besuchen 26 verschiedene Schulen in der Umgebung von Kashikishi; eine grosse Zahl davon sind staatliche Schulen. Sechzehn Jugendliche haben Ende 2019 die Schule mit der 12. Klasse abgeschlossen. Die jährlichen Schulgebühren betragen SFR 60-500 pro Kind, abhängig vom Schultypen – staatliche, Internats- oder Missionsschule.

Colleges

An den Colleges konnten wir 2019 für 16 Studierende die Ausbildungskosten übernehmen. Fast die Hälfte von ihnen wird an der "St. Paul's School of Nursing" zur Pflegefachperson ausgebildet. Ein Teil von ihnen wird nach ihrer Ausbildung im St. Paul's Hospital bleiben und dort arbeiten.

Dank zusätzlicher Sponsoren können wir 9 weiteren Studentinnen und Studenten eine dreijährige, höhere Ausbildung finanzieren. Die Gebühren für einen Studienplatz betragen jährlich je nach College zwischen SFR 500 und 1000.

Auch in Sambia steigen die Schul- und Collegegebühren laufend an. Trotz zunehmender Schüler- und Studentenzahlen konnten wir das jährliche Budget von SFR 30'000 einhalten. Die Nachfrage nach Unterstützung ist zunehmend gross, wohl als Ausdruck der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Sambia. Bei anhaltend hohen Schüler- und Studentenzahlen werden wir unser Budget erhöhen und die entsprechenden Finanzmittel neu generieren müssen. An unserem Ziel, möglichst vielen Jugendlichen eine Allgemeinbildung zu vermitteln, wollen wir festhalten.

Im Oktober 2019 reiste ein vierköpfiges Team des BFV nach Kashikishi. Wir überprüften gemeinsam mit Jacob Chanda und Sr. Honester Tambatamba die Buchhaltung und besprachen die Budgets für die kommenden "Terms". Wir

besuchten die «Kashita Secondary School» für 400 Kinder, welche 2015 von einem chinesischen Konsortium erbaut, aber wegen Geldmangels nicht ganz fertiggestellt werden konnte. Wir hatten Gelegenheit, uns mit einigen Schülerinnen und Schüler auszutauschen; fünf von ihnen sind in unserem Programm.

Weitere Informationen über das Waisen-Schul-Projekt finden sich auf unserer Homepage www.kashikishipatenschaft.ch

Bumi Bwesu Youth Centre

Von Jody Stähelin

Laufende Projekte

Kampf gegen sexuelle Gewalt

Unsere lokale Partnerorganisation vor Ort, Bumi Bwesu Youth Centre, engagiert fünf Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Sie bieten Opfern sexueller Gewalt medizinische und psychosoziale Unterstützung an und begleiten das Verfahren bei der Polizei und vor Gericht. Zusätzlich gehen sie in die Dörfer und in die Schulen, um die Bevölkerung bezüglich sexueller Gewalt zu sensibilisieren und über Familienplanung, HIV Prävention und sexuelle Gesundheit zu informieren. Die wöchentliche Bumi Bwesu Radiosendung erreicht über 20'000 Personen.

Neue Projekte

Outreach in isolierten Dörfern

Unser lokaler Partner vor Ort, Bumi Bwesu Youth Center, will nicht nur den Menschen in ihrer nächsten Nähe helfen, sondern auch Familien in noch isolierteren, abgelegenen Dörfern erreichen. Das Projekt wird mittels Hilfe zur Selbsthilfe, oder wie manche das nennen, „capacity building“, umgesetzt: das Bumi Bwesu Personal, welches über 10 Jahre Erfahrung verfügt, wählt Schlüsselpersonen in den isolierteren Dörfern aus, trainiert und begleitet sie fortlaufend, damit sie dann selber in ihren eigenen Dörfern gegen sexuelle Gewalt agieren können. Das Bumi Bwesu Personal besucht die Dörfer regelmässig, um auch Beratungen und Opferbetreuungen durchzuführen.

Neues BBYC „Headquarter“ in Kashikishi im November 2019 fertiggestellt, 2/3 der Kosten wurde durch BFV Spende finanziert.

Die statistische Erfassung der Aktivitäten für 2019 wird erst Ende Februar 2020 erhältlich sein, die Resultate dürfen aber den Werten von 2018 entsprechen.

Moldau

Von Gérald Berthet

2019 war ein ruhiges Jahr in **Cimislia**, das Reha-Zentrum läuft gut, mit weiterhin leicht steigenden Patienten-Zahlen (was mittlerweile einen beträchtlichen Anteil der Einnahmen für das Spitalbudget ausmacht). Die aus eigenen Mitteln finanzierte neue Bettenstation mit modernen Zimmern ist beliebt bei den Reha-Patienten u. scheint einen positiven Effekt zu bringen! Cristian, ein frisch diplomierter Physiotherapeut aus der Hochschule Physics and Sports in Chisinau hat die Arbeit aufgenommen, leider hat aber Victoria, die andere Physiotherapeutin gekündigt, sie ist ihrem Mann nach Irland gefolgt. Die Situation des ganzen Spitals scheint stabiler, die Chirurgie-Abteilung wurde mit einem grossen finanziellen Beitrag aus Rumänien vollständig renoviert u. präsentiert sich in modernem, schönem Zustand. Leider verlässt Dr. Mariana Florea, die umsichtige Direktorin aufgrund einer Amtszeitbeschränkung das Spital auf Ende 2019. Ihr Nachfolger/ihre Nachfolgerin ist noch nicht bestimmt. Für die Reha-Abteilung soll eine junge Rehabilitologin, die eben ihre Ausbildung an der medizin. Fakultät in Chisinau beendet hat, gewonnen werden. Laut Dr. Florea konnte sie noch nicht definitiv verpflichtet werden, die Anziehungskraft des Auslandes mit den viel besseren Lohnaussichten ist nach wie vor gross! Fr. Dr. Christina Dvorniciuc, die wir 2015 in die CH eingeladen haben, kommt erfreulicherweise zurück aus ihrer Elternzeit u. wird das Team als Neurologin tatkräftig unterstützen. Wie gewohnt in der Auffahrtswoche im Mai waren wir eine Woche dort für workshops, erneut auch im Oktober. Sowohl in Cimislia wie in Chisinau stand die direkte Arbeit an den Patienten im Vordergrund, hauptsächlich durch Kurt Luyckx geleistet. Im Herbst konnten wir die praktisch fertiggestellte neue Allgemeinpraxis im Dorf Mihailovca, 20 Minuten von Cimislia entfernt, besuchen, die mit finanzieller Unterstützung von Prof. A. Zeller ausgerüstet werden konnte. Aktuell ist der Betrieb angelaufen, eine offizielle Einweihungsfeier ist für 2020 geplant. Andy Zeller hat wieder die beliebte Fortbildung für die FamilienarztInnen abgehalten, die immer auf viel Interesse stösst.

In **Chisinau** wurden im Juni die vom Verein bezahlten medizinischen Geräte für das geplante neue universitäre, stationäre Reha-Zentrum im ehemaligen Spital der Zugarbeiter bestellt u. geliefert durch die Firma Dutchmed. Leider kam es zu einer unliebsamen Ueberraschung, da die Geräte am Zoll hängen geblieben sind, weil keine Befreiung von der Mehrwertsteuer vorlag. Diese hätte von der Universität eingefordert werden sollen, die damals nur mündlich eingeholte Zusicherung wurde von der anfangs Jahr neu gewählten Regierung resp. den zuständigen Ministern nicht bestätigt. Aktuell befinden sich alle Geräte nun aber doch im Besitz der medizinischen Fakultät, wie geplant, sind entzollt u. werden inventarisiert (Andrei Timciuc, Geschäftsführer der Firma Beck hat uns stark geholfen, die missliche Situation in Zusammenarbeit mit unseren Partnern zu lösen). Im Frühjahr 2020 sollen die Renovationen für die neue universitäre Reha-Abteilung fertig sein, sodass die Geräte vor Ort platziert u. abgenommen werden können durch das Team von Prof. O. Pascal. Es ist dann auch eine kleine Einweihungsfeier geplant. Das Reha-Team ist sehr motiviert u. freut sich

riesig, endlich in grössere Räume mit moderner Ausstattung u. schönen Patientenzimmern zügeln zu können.

Im Oktober haben wir erneut unseren CH-Abend in Cimislia (in der Mensa der Firma Beck) organisiert mit viel Musik u. dem gewohnt guten Essen. Fr. Dr. Florea, Fr. Dr. Capcelea (die Leiterin der Familienmedizin des Spitals u. Raions) und Dr. Lilia Ciobanu haben berührende Worte an uns gerichtet, wie dankbar sie für die geleistete Arbeit sind u. wie traurig sie seien, dass das Projekt nun offiziell beendet werde. Natürlich haben wir unsere Freunde in Cimislia versichert, wieder zu kommen u. in Kontakt zu bleiben. Für das nächste Jahr sind noch keine Besuche fix geplant, wir werden aber auch 2020 wieder in der Moldau sein.

Technischer Dienst

Von Bruno Campana

Nach sorgfältiger Planung wurde am 9. Mai der Container mit der neuen Photovoltaik Anlage von Cadolzburg (D) auf die lange Reise nach Afrika geschickt. Die Schiffsreise von Antwerpen nach Durban (ZA) und vor allem die Verzollung in Sambia nahmen mehr Zeit als geplant in Anspruch. Trotzdem konnte der Container noch im geplanten Zeitfenster am 25. Juli in Kashikishi in Empfang genommen werden. Innerhalb einer Woche wurde die neue Anlage im Container sowie 80 zusätzliche Solarpanel (20kWp) installiert und in Betrieb genommen. In einem zweiten Besuch im Oktober wurden dann zusätzliche Verbraucher an die Anlage angehängt und die neue Anlage mit der alten verbunden, so dass jetzt insgesamt ein System mit 35 kWp zur Verfügung steht. Die zusätzliche Leistung kam im richtigen Moment, da die staatliche Versorgung sehr unzuverlässig wurde und tägliche Stromausfälle leider bittere Tatsache sind. Gut also, dass nun auch die Wasserpumpen und weitere Laborgeräte sowie Kühlschränke mit Solarstrom gespeist werden können. Auch die Nachtbeleuchtung konnte erweitert werden, so dass jetzt auch die Schule mit Notleuchten versorgt ist.

Die Wasserversorgung im Spital konnte ebenfalls erheblich verbessert werden. Eine alte Leitung auf der Nordseite wurde komplett ersetzt und durch tägliche Rundgänge eines Mitarbeiters unseres Maintenance Teams wurden Lecks und unnötiger Wasserverbrauch protokolliert und systematisch beseitigt. Dadurch wurde auch ein höherer Wasserdruck erreicht, so dass nun auch mit der Renovation der Toiletten und Duschen weitergemacht wird.

Die neuen Angestelltenhäuser wurden in guter Qualität fertiggestellt. Zur Wasserversorgung wurde ein Brunnen gebohrt und für die Stromversorgung eine neue Leitung gelegt, die bereits durch die staatliche Stromversorgung (ZESCO) abgenommen wurde. Die Häuser erfreuen sich unter den Angestellten grosser Beliebtheit. Zwei der Häuser sind bereits bewohnt, für die anderen 3 stehen momentan mehrere Kandidaten in der engeren Auswahl.

An der Biogasanlage mussten 2 Lecks repariert und der Abfluss entstopft werden. Für nächstes Jahr wird zurzeit eine grössere Revision geplant.

Mit einer zweckgebundenen Spende wurde der Aufenthalt für Schwangere im Haus für werdende Mütter erträglicher gemacht. Die engen Räume wurden durch einen Unterstand zum Kochen und Ausruhen erweitert. Zudem wurde eine Dusche installiert und das Haus wurde am Strom- und Wassernetz angebunden. Viele weitere kleinere Arbeiten unseres schlagkräftigen Maintenance Teams in Kashikishi umfassten unter anderem die Reparatur aller Autoklaven, die Installation sicherer Anschlüsse für die Wasserpumpen, diverse Arbeiten an den Röntengeräten und einige Reparaturen an der Notstrom- und Wasserversorgung des Swiss house.

Kashikishi als Ort für Praktika und Arzteinsätze

Von Hans-Ruedi Banderet

Die Unterassistenten-Stellen im SPH für Studierende der Medizin aus der Schweiz sind auch 2019 vollständig ausgebucht gewesen. Seit 1999 haben bereits über 150 Studierende ein von der Basler Medizinischen Fakultät anerkanntes, zweimonatiges Praktikum absolviert. Zusätzlich zu den Studierenden hat eine gynäkologisch-geburtshilfliche Equipe des Spitals Triemli mit Frau Dr. Ana Banos, Frau Dr. Viola Folkl sowie der erfahrenen Hebamme Nadine Schlagenhaut einen dreimonatigen Einsatz in Kashikishi geleistet, ebenso weilten die nicht weniger erfahrene Hebamme Frau Martina Bisig mit ihrer Kollegin sowie die Pflegefachfrau Jina Hochrein zu einem vielwöchigen Arbeitseinsatz im St. Paul's Hospital. Im November war der Internist Dr. Shawki Bahmad auf der internmedizinischen Abteilung sowie dem Ambulatorium unseres Partnerspitals tätig. Die Expertise dieser Fachleute ist uns äusserst wichtig und sehr hilfreich. Wir hoffen, dass sie uns und dem SPH ihr Wissen und Können auch in Zukunft zur Verfügung stellen werden.

Basel, im Januar 2020